

Rede von Lutz Mücke auf dem Ostermarsch Leipzig, 16.04.22

"Ich wünsche allen ein friedliches und frohes Osterfest!

Vielen Dank für die Möglichkeit, heute hier sprechen zu können. Vielen Dank an alle, die heute her gekommen sind und sich zeigen, eintreten gegen Krieg und für Frieden!

Mein Name ist Lutz Mücke. Ich vertrete hier die Friedensinitiative "Leipzig bleibt friedlich!" Wir haben uns vor 2 Jahren gegründet mit dem Ziel, die seit vielen Jahren laufende, schleichende Militarisierung des Flughafens Halle/Leipzig ins öffentliche Bewusstsein zu holen und dagegen zu protestieren.

Hunderttausende Soldaten und Kriegsgerät wurden über den Flughafen Leipzig bereits in Kriegsgebiete wie Afghanistan, Irak und Mali befördert. Ansiedlungen von Rüstungsunternehmen und einem Flottenmanagementzentrum für große Militärhubschrauber sind geplant... Bereits vor der Eskalation des Ukraine-Krieges haben wir auch gegen Militärtransporte über Leipzig in die Ukraine protestiert.

Wir sind Leipziger Bürger, die viel mit der Friedlichen Revolution von 1989 verbinden. Was hier 1989 gelungen ist, hat Weltgeschichte geschrieben. Die eine Seite hat mit Kerzen und Transparenten friedlich demonstriert und Widerstand geleistet und die waffenstarrende andere Seite, hat nicht geschossen. Leipzig hat einen nicht unwesentlichen Anteil am Fall der Berliner Mauer. Und das kann man einordnen in welthistorische Ereignisse wie den Marsch der schwarzen Bürgerrechtsbewegung auf Washington oder den zivilen Ungehorsam in Indien angeführt von Mahatma Gandhi. Deshalb wollen wir Leipzig als Weltfriedensort etablieren und keine Rüstungs- und Militäransiedlungen.

Lassen Sie mich noch etwas zu den aktuellen Ereignissen sagen, zum Ukraine-Russland-Krieg.

Es ist die Tage viel der Rede von einer „Zeitenwende“ für die deutsche Außen- und Militärpolitik. Überall erschallt der Ruf und der Befehl zu den Waffen. Es wird uns vorgegaukelt, dass jetzt nur Militär und Waffenlieferungen helfen würden. Woher nimmt man eigentlich diese Analyse? Aus den verheerenden Kriegen des Westens in Afghanistan, Irak, aus Libyen oder aus Mali? Wohl kaum. Dort hat das Militär das Gegenteil belegt: Alle diese jüngsten Kriege sind einzige militärische Desaster, die noch größeres Verderben und Instabilität brachten.

Diese Tage wollen uns Massenmedien und viele Politiker den Ukraine-Krieg auch als Heldentum verkaufen. Mit diesem Narrativ ruft und befiehlt man seit tausenden Jahren zu den Waffen. Doch leider verschwimmen hinter diesem Heldenepos auch ganz andere Realitäten: Unter anderem die Zwangsrekrutierungen von allen Männern zwischen 18 und 60 Jahren in der Ukraine, oder die Ahnungslosigkeit russischer Soldaten, die als Kanonenfutter ins Feld geschickt werden. Heldenhaft ist im Krieg nichts. Ich sage ihnen das aus vollster Überzeugung nicht vom Schreibtisch oder von der bequemen Couch aus, sondern weil ich als Kriegsreporter selbst im Luftschutzbunker gesessen habe und Krieg und Tod in Südsudan, Kongo, Somalia, Afghanistan und Mali hautnah miterlebt habe. Glauben sie niemals dieser toxischen Kriegs-Poesie vom Heldentum der Soldaten. Das ist reine Kriegspropaganda.

Aber was für eine Antwort haben wir als Friedensinitiative auf die aktuelle Situation in der Ukraine. Es kann nur eine geben: Verhandlungen jetzt! Verhandlungen sofort. Verhandlungen auf allerhöchster Ebene. Und nicht in irgendeiner Zukunft, nachdem sich die Militärs ausgetobt haben, um ihre späteren Verhandlungspositionen zu optimieren und hunderttausende Opfer zu beklagen sind. Wir wollen Verhandlungen jetzt!

Und wer soll verhandeln: Selbstverständlich die wichtigsten Konfliktparteien in diesem Krieg. Und das sind neben der Ukraine und Russland zu allererst die Vereinigten Staaten von

Amerika, die große Interessen verfolgen. Und nicht zu letzt sollte auch die EU eine Rolle spielen.

Zum Abschluss zurück zum Wort „Zeitenwende“ der deutschen Außen- und Militärpolitik. Diese hat Kanzler Olaf Scholz verkündet und sein Kabinett befeuert diese seit dem kräftig. 100 Milliarden Sonderfonds für die Bundeswehr und Anstieg des Militärhaushalts auf mindestens 2 Prozent des Bruttoinlandsproduktes. Gigantische Summen werden nun wohl in den kommenden Jahren ins Militär fließen. Deutschland wird den drittgrößten Militärhaushalt der Welt haben.

Der militärisch-industrielle Komplex wird damit unglaublich gestärkt und wird an Einfluss und Mitsprache in unserer Gesellschaft gewinnen. Durch diese riesigen Budgets wird das Militär deutlich mehr Personal, mehr Material, mehr Einfluss erlangen und die wirklichen Auswirkungen einer solch verfehlten Politik werden wir erst in ein, zwei Jahrzehnten zu spüren bekommen.

Wir von „Leipzig bleibt friedlich!“ wollen das nicht. Wir wollen Investitionen in kluge Diplomatie, zivile Konfliktlösungen und zivile Strukturen. Denn kluge, kräftige Diplomatie und zivile Politik hätten auch den Ukraine-Russland-Krieg verhindern können.

Wir fordern: Verhandlungen jetzt!

Danke! Und ein frohes Osterfest!"

www.leipzig-bleibt-friedlich.org